

Vorwort

Das vorliegende Heft der *Religionspädagogischen Beiträge* dokumentiert Plenumsvorträge und Posterbeiträge des Kongresses der *Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)*, der vom 26. bis 29. September 2010 in Leitershofen stattfand und unter dem Thema „*Vergessene Zusammenhänge – notwendige Entdeckungen. Auf der Suche nach einer Religionspädagogik, die an der Zeit ist*“ stand.

Die Tagung eröffneten Kurzvorträge, die das Thema im Rückblick auf vergangene Jahrzehnte persönlich erlebter Religionspädagogik fokussieren.¹ *Wolfgang Nastainczyk* bilanziert in drei pointierenden Thesen die Entwicklung der katholischen Religionspädagogik im deutschsprachigen Raum seit 1945. *Gottfried Bitter* nimmt in einer „kleinen religionspädagogischen Topografie“ – dem „Themenstrom‘ *Erfahrung und Glaube*“ folgend – eine konzeptionelle Vermessung dieser Entwicklung vor.

Grundsatzfragen thematisiert der Beitrag von *Saskia Wendel*, der einen systematisch-theologischen Blick auf zentrale Begriffe der Religionspädagogik richtet und das Profil einer Theologie und einer Religionspädagogik konturiert, „die auch in einer Gesellschaft der reflexiv gewordenen Moderne an der Zeit sein will“.

Stefan Altmeyer untersucht in einer sprachempirischen Studie mit Hilfe korpuslinguistischer Methoden zehn Jahrgänge religionspädagogischer Forschungsbeiträge in den *Religionspädagogischen Beiträgen* unter der Fragestellung, welche Begriffe sich in diesem Zeitraum als prägend erweisen und wie sie miteinander in Verbindung stehen.

Drei weitere Beiträge erwachsen aus Statements, die in prospektiver Orientierung – „auf der Suche nach einer Religionspädagogik, die an der Zeit ist“ – eine Podiumsdiskussion eröffneten, die den Abschluss des Kongresses bildete. *Joachim Kunstmann* pointiert die „Vernunft einer ästhetisch orientierten Religionspädagogik“, die in der religiösen Sensibilisierung durch eine in der Begegnung mit Ausdrucksgestalten der Religion angestoßene Förderung der Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit die grundlegende religionspädagogische Bildungsaufgabe sieht. *Sabine Pemsel-Maier* plädiert für ein „kritisch-konstruktives Wechselspiel“ zwischen Systematischer Theologie und Religionspädagogik mit Blick auf gemeinsam verbindende und für beide Disziplinen zentrale Fragestellungen und Herausforderungen. *Burkard Porzelt* skizziert in seinem Beitrag „Weder Empirismus noch Dilettantismus noch Instrumentalisierung“ drei Fallstricke, die es im Hinblick auf eine auch in der Zukunft unverzichtbare empirisch fundierte Religionspädagogik zu vermeiden gilt, und formuliert als Desiderat eine Verstetigung empirisch-religionspädagogischer Forschung zu Kernthemen religiöser Sozialisation, Bildung und Erziehung.

Wiederum bot eine ‘Forschungsbörse’ Nachwuchswissenschaftler/innen die Möglichkeit, mittels Postern ihre aktuellen Forschungsarbeiten vorzustellen. Die sechs Posterbeiträge dieses Heftes (*Linda Caggegi, Patrik Höring, Mara Juen, Julia Naab, Cordula Straub, Edda Strutzenberger*) geben einen facettenreichen Einblick in die Werkstatt gegenwärtiger religionspädagogischer Forschung.

¹ Der autobiographisch geprägte Rückblick von *Günter Lange* erschien in Grundzügen bereits in: *ders., Religion und Kunst: sehr gut*, in: Rainer Lachmann / Horst F. Rupp (Hg.), *Lebensweg und religiöse Erziehung. Religionspädagogik als Autobiographie*. Bd. 2, Weinheim 1989, 171-192.

Der Beitrag von *Claudia Gärtner* entstammt nicht dem Kongresszusammenhang. Er skizziert und entfaltet in exemplarischen Konkretisierungen die sich aus einem „triadischen Medienbegriff“ ergebenden anregenden Folgerungen für eine religionspädagogische Medientheorie und für die Praxis des religionspädagogischen Handelns.

Die 1972 von *Hans Zirker* – dem ersten Schrifteleiter dieser Zeitschrift – vorgelegte wegweisende Studie „Sprachprobleme im Religionsunterricht“ unterzieht *Georg Langenhorst* in der Rubrik „Neu gelesen“ einer Relecture. Er bedenkt die seinerzeit gezogenen Konsequenzen im Horizont aktueller religionsdidaktischer Herausforderungen.

Wiederum werden im Rezensionsteil des Heftes zwölf neuere wissenschaftliche Fachveröffentlichungen vorgestellt und besprochen.

Die Publikation dieses Heftes der *Religionspädagogischen Beiträge* fällt in eine Zeit, in der zwei traditionsreiche Zeitschriften – *Christlich Pädagogische Blätter* und *Religionsunterricht an höheren Schulen* – ihr Erscheinen einstellen mussten. Wir bedauern diesen schmerzhaften Verlust beider für die öffentliche Diskussion und den fachlichen Diskurs der Religionspädagogik wichtigen Foren. Als unabhängige Periodika, die differenzierten, innovativen und kontroversen Forschungsbeiträgen Raum boten, werden sie unserer scientific community fehlen.

Eine letzte Mitteilung in eigener Sache: Verschiedene Gründe haben in den vergangenen zehn Jahren dazu geführt, dass sich die termingerechte Fertigstellung einzelner Hefte der *Religionspädagogischen Beiträge* verzögerte, sodass das nun vorliegende Heft 66/2011 erst im März 2012 erscheint. Um wieder zeitliche 'Pünktlichkeit' zu erreichen, wird daher für das Jahr 2011 nur *ein* Heft publiziert (und berechnet werden), wofür wir die Leser/innen um Verständnis und Nachsicht bitten. Für 2012 werden wieder regulär zwei Hefte der Zeitschrift veröffentlicht.

Mainz / Regensburg, im März 2012

Werner Simon und Burkard Porzelt